



Fragebogen

1) Welches Buch lesen Sie momentan?

Zurzeit lese ich das Buch ›Schwarz. Deutsch. Weiblich.‹ von Natasha A. Kelly.

2) Haben Sie eine Leseerinnerung aus Ihrer Kindheit (z.B. wann, wo, welches Buch Sie am liebsten gelesen haben)?

Nein, leider nicht. Ich habe in meiner Kindheit so gut wie keine Bücher gelesen. Da ich im Bürgerkrieg und mit mehreren Sprachen aufgewachsen bin, hatte ich in meiner Kindheit keine Sprache, in der mich Bücher interessiert hätten.

Die Bücher in amharischer Sprache haben mich nicht interessiert, deutsche Bücher waren nicht erhältlich und ebenso gab es keine Kinderbücher auf Afaan Oromo. Als ich dann mit 10 Jahren nach Deutschland gekommen bin, fand ich andere, aktivere Hobbies spannender. Das einzige Buch aus meiner Kindheit, das mir sehr geholfen hat, war ›Kinderbriefe an den lieben Gott‹ (hg. von Eric Marshall). Darin habe ich gelesen, um die Ereignisse des Bürgerkrieges verarbeiten zu können.

3) Was war Ihr Lieblingsbuch als Teenager?

Als Teenager fand ich die Erzählung ›Die verlorene Ehre der Katharina Blum‹ sehr spannend. Ich fand es beeindruckend, wie Sensationsjournalismus das Leben einer Person komplett zerstören kann.

4) Gibt es ein Buch, dessen Lektüre Sie als lebensverändernde Erfahrung wahrgenommen haben?

Das Buch ›Sei kein Mann‹ von J.J. Bola fand ich sehr inspirierend und hat mir noch mal ein ganz neues Bild auf Männlichkeit gegeben. Eine moderne und vom Feminismus inspirierte Perspektive, von der wir Männer viel lernen können.

5) Welches Buch können Sie immer wieder lesen?

Eben das.

6) Wenn Sie drei schreibende Personen – aus Gegenwart oder Vergangenheit – zum Abendessen einladen könnten, für wen würden Sie sich entscheiden?

Michelle Obama, J.J. Bola und William Shakespeare.

7) Können Sie Ihre ideale Leseatmosphäre beschreiben (wann, wo, wie, ...)?

Bei einem Kaffee in einem gemütlichen Sessel oder an meinem Schreibtisch und vielleicht noch ein paar leckere Kekse zum Naschen.

8) Gibt es ein Buch, das Sie nicht zu Ende lesen konnten oder wollten?

Viele Bücher – Bücher, die ich hier nicht nennen möchte, weil ich den Inhalt entweder ignorant, inakzeptabel oder einfach schlicht langweilig und uninteressant fand.

9) Gibt es eine literarische Figur, der Sie sich besonders nahe fühlen?

Nein, leider nicht. Ich habe viele Biografien gelesen und finde einiges von den Personen beeindruckend, aber besonders nahe habe ich mich ihnen nie gefühlt.

10) Verraten Sie uns Ihren Geheimtipp: Welches ist Ihr liebstes Buch, das sonst kaum jemand kennt?

Ein Buch, das meine Mutter vor Kurzem geschrieben hat. Es geht um die Biografie meines Großvaters Gammadaa Urgeessaa, also ihren Vater (1912–2000). Ein Oromo-Visionär und sicher ein großes Vorbild für Oromos, aber auch für viele Personen aus Afrika und der Black Community. Noch ist das Buch nur auf Afaan Oromo erhältlich, aber soll in Kürze auch ins Englische übersetzt werden. Ich finde es wirklich faszinierend, wie sich mein Großvater für die Menschen in seiner Stadt engagiert hat. Wie er Menschen mit geächteten Berufen wieder in die Mitte der Gesellschaft geholt hat. Er ließ Straßen und einen kleinen Flugplatz bauen, damit die Menschen aus seinem Ort auch Kontakt zu anderen Ortschaften haben und eine damals noch innovative Form der Mobilität nutzen konnten. Ich hoffe, dass das Buch auch auf Deutsch erscheint.